



FORSCHUNGSPROJEKT

Die Gemeinde Ritten im Wandel

■ Von **Mag. Christine Wanker**, Institut für Geographie (Universität Innsbruck)

■ Fotos: **Mag. Christine Wanker**, Südtiroler Landesarchiv Bozen

Innsbruck / Ritten, im April 2008. Die Kulturlandschaft Südtirols hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Gefördert von der Landesabteilung für Natur und Landschaft, untersucht nun ein Projektteam des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck Gründe, Ausmaß und Risiken des Kulturlandschaftswandels in zehn Gemeinden des Landes. Auch die Gemeinde Ritten ist Gegenstand dieses Forschungsprojekts.

Die traditionelle und viel beworbene Kulturlandschaft Südtirols ist durch die jahrhundertelange maßvolle und ortsgebundene Bewirtschaftung der Bergbauern geprägt und geformt worden. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat in allen Gemeinden ein erheblicher Strukturwandel stattgefunden, der durch den wirtschaftlichen Aufschwung mit steigendem Wohlstand und die wachsende Bevölkerungszahl noch beschleunigt wurde. Auf bäuerlichen Nutzflächen sind Siedlungsgebiete entstanden und wurden Gewerbebezonen errichtet, während in der Landwirtschaft Mechanisierung und Intensivierung Einzug hielten. Dadurch sind viele Kulturlandschaftselemente wie Hecken und Trockenmauern verschwunden.

Durch Schutzmaßnahmen und Förderungen von Seiten des Landes Südtirol und der Europäischen Union konnten einzelne landschaftliche Struktur-

elemente und historische Bewirtschaftungsweisen sowie weitgehend die Berglandwirtschaft bis heute erhalten werden.

Das Forschungsprojekt wird während der nächsten zwei Jahre den Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit 1950 durch statistische Daten, Bildmaterial und kartographische Darstellungen wissenschaftlich analysieren; Gespräche mit Ortschronisten und Historikern ergänzen die Untersuchungen. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für den Kulturlandschaftswandel in der eigenen Gemeinde. Die Erfassung desselben und das Wissen um die Veränderungen sind aber auch für die Raumentwicklung und -planung, für Bauvorhaben und umweltrelevan-

te Projekte vor allem in Hinblick auf zukünftige Entwicklungen von großer Bedeutung.

Das Projekt „Kulturlandschaftswandel in Südtirol seit 1950“ wird vom Institut für Geographie der Universität Innsbruck durchgeführt und von der Landesabteilung für Natur und Landschaft gefördert.

Das Projektteam freut sich auf die aktive Mitarbeit der Bürger. Für Hinweise und Kritik wenden Sie sich bitte an die E-Mail-Adresse Christine.Wanker@uibk.ac.at oder an die Telefonnummer 0043 512 5075435.

Die Ergebnisse werden den Gemeinden in Form einer Wanderausstellung und eines Faltblattes zur Verfügung gestellt. Der weitere Projektverlauf und die Ergebnisse sind zudem im Internet abrufbar unter

www.provinz.bz.it/natur/cls



Panorama von Lengstein gegen Südosten



Die Böt-Redaktion ist telefonisch nur mehr unter **335 8124000** erreichbar

Altenheim: Ansuchen um Kurzzeitpflege

Klobenstein, im April 2008. Die Ansuchen um Kurzzeitpflege im Altenheim für die zweite Jahreshälfte 2008 sind bis zum **15. Juni** dieses Jahres im Altenheim oder in der Gemeinde einzureichen. Die Formulare liegen in der Gemeinde und im Altenheim auf oder können von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden unter

www.ritten.eu
(> Sekretariat > Altersheim)